

b) Alexander ist beleidigt durch d. Entthronung d. Herzogs v. Oldenburg, f. Verwandten. c) Alexander giebt d. Kontinentalsperre auf<sup>1)</sup>).

Rüstungen schon seit 1811. Alexander schließt einen Bund mit Schweden 1812. den (Bernadotte), dem er Norwegen verspricht; beendet d. Türkenkrieg (1809—12) durch d. Frieden zu Bukarest: Grenze d. Pruth.

Napoleon schließt ein Bündnis mit Oesterreich, das 30 000 M. unter Schwarzenberg stellt. In Preußen allseitige Abneigung gegen einen Bund mit Frankreich; Wunsch, sich an Rußland anzuschließen; da aber Alexander keine sicheren Versprechungen giebt<sup>2)</sup>, u. d. König nicht neutral bleiben kann<sup>3)</sup>, muß er d. Bündnis unterzeichnen u. 20 000 M. unter York stellen<sup>4)</sup>.

Juni. Napoleon bricht mit 600 000 M. auf<sup>5)</sup>. D. rechte Flügel (Reynier u. Schwarzenberg) gegen Polhynien; d. linke Flügel (Macdonald u. York) gegen Riga; d. Centrum, d. Große Armee: 300 000 M. gegen Moskau.

Juni 24. D. Njemen überschritten.

D. Russen: Gesamtstärke 300 000 M.; auf d. Kriegsschauplatz nur 200 000 M.; Centrum 120 000 M. Befehlshaber: Barclay de Tolly u. Bagration. Unschlüssigkeit d. Russen. D. Plan, sich zurückzuziehen u. d. Feind in d. öde Innere hineinzulocken, v. Scharnhorst vorge schlagen, aber nicht genehmigt; erst d. Mißverhältnis d. Zahl bewirkt, daß d. Plan widerwillig ausgeführt wird.

D. russische Lager bei Drissa aufgegeben. Napoleon in Wilna. Troß d. Ritten d. Polen d. Freiheit Polens nicht hergestellt<sup>6)</sup>.

Aug. 17. Smolensk erstürmt. Wegen d. Unwillens d. Armee über d. Rückzug d. Kommando v. Barclay auf Kutusow übertragen. Dieser liefert die

Sept. 7. Schlacht bei Borodino, an der Moskwa (Nen)<sup>7)</sup>.

Sept. 14. Einzug d. Franzosen in Moskau, das Kutusow geräumt.

Sept. 15.—20. Der Brand von Moskau vernichtet  $\frac{2}{3}$  d. Stadt<sup>8)</sup>.

Plünderung u. dadurch Zerrüttung d. franz. Armee.

Friedensvorschläge, v. Alexander (durch Stein gestärkt) abgewiesen.

Okt. 18. Aufbruch d. Großen Armee<sup>9)</sup>. D. Versuch, d. südl. Weg zu

Okt. 24. wählen, v. Kutusow durch d. Schlacht bei Malo-Jaroslaweß vereitelt. D. alte Weg über Smolensk eingeschlagen. Rasch eintretende Auflösung d. Armee, weniger durch d. mäßige Verfolgung d. Russen u. d. Kälte, die nicht stärker war, wie alle Jahre<sup>10)</sup>, als durch d. Zuchtlosigkeit u. d. inneren Zerfall d. Truppen.

Nov. 6. Eintritt d. Kälte u. d. Schnees. Raft in Smolensk.

<sup>1)</sup> Da er d. engl. Zufuhr nicht entbehren kann. — <sup>2)</sup> Daß er Preußen nicht im Stiche lassen werde. — <sup>3)</sup> Er wäre zwischen d. beiden Kolossen erdrückt worden. — <sup>4)</sup> 21 (nicht 300) Offiziere verlassen d. preuß. Dienst u. gehen zum Teil in russische Dienste (Claußewig; Sneyfear bald von da nach England). — <sup>5)</sup> Davon  $\frac{1}{3}$  Deutsche. Napoleon hält Ende Mai Fährstentag u. Heerschau in Dresden. — <sup>6)</sup> Napoleon benutzte d. Polen nur als Kriegsmaterial. — <sup>7)</sup> 80 000 M. Verlust; wegen Schonung d. franz. Garde ist d. Sieg Napoleons nicht entscheidend. — <sup>8)</sup> D. Gouverneur Raschopschin hatte d. Brand auf eigene Hand angeordnet. — <sup>9)</sup> Noch 90 000 M. Durch Alexander absichtlich hingehalten. — <sup>10)</sup> Bis zu 30° Celsius.